

Gottesdienst zum Schulanfang

„Übung macht den Meister“

oder

Es ist schön, sich gegenseitig zu helfen

Begrüßung:

Ein ganz herzliches „Grüß Gott“ euch allen, „Grüß Gott“ den Kindern und „Grüß Gott“ den Erwachsenen, den Lehrern, aber auch den Eltern, die gekommen sind, um mit uns Gottesdienst zu feiern.

Wenn ich mich so umschaue, freue ich mich, so viele bekannte Gesichter zu sehen. Nur hier vorn sitzen Kinder, die ich heute zum ersten Mal sehe. Ihr seid ganz neu in die Schule gekommen. Deshalb möchte ich euch auch ganz besonders begrüßen und euch sagen: „Schön, dass ihr da seid!“ Wir alle freuen uns, dass ihr jetzt zu uns gehört. Das wollen wir euch zeigen, indem wir alle einmal kräftig für euch klatschen. Ja, es ist wunderschön, dass ihr alle da seid, die Erstklässler, aber auch alle, die bereits in der zweiten, dritten oder in der vierten Klasse sind. Es ist einfach spitze, dass du da bist! So heißt auch das Lied, das wir jetzt miteinander singen wollen.

Lied: Einfach spitze, dass du da bist

Gebet:

Wir wollen nun die Hände falten und beten:

Lieber Gott, die Ferien waren schön. Es ist aber auch schön in der Schule seine Freunde wieder zu treffen.

Danke, lieber Gott, dass wir jetzt miteinander das neue Schuljahr beginnen können. Danke für unsere Schulfreunde. Danke, dass wir miteinander ganz viel lernen dürfen.

Danke aber vor allem, dass du immer bei uns bist. Du bist bei uns, wenn wir fröhlich sind.

Du bist bei uns, wenn wir traurig sind.

Danke, Gott, für deine Liebe, für deine Nähe. Amen.

Hinführung zur Geschichte:

Letztes Jahr habe ich euch aus den Ferien etwas mitgebracht, nämlich eine Geschichte. Es war eine Geschichte von Nulli, dem Hasen (BILD) und Priesemut, dem Frosch (BILD).

Wer kann sich noch an die beiden erinnern?

Heute habe ich dir wieder eine Geschichte mitgebracht, wieder eine Geschichte von Nulli und Priesemut. Lasst euch überraschen, was die beiden dieses Mal miteinander erleben.

Geschichte: „Übung macht den Meister“ von Matthias Sodtke

Übertragung der Geschichte:

Das war die Geschichte! Wie gut, dass der Nulli dem Priesemut gezeigt hat, wie man Karotten herauszieht. Vielleicht hätte Priesemut das ohne seinen Freund Nulli nie geschafft.

Als ich die Geschichte zum ersten Mal gelesen habe, habe ich mir gedacht:

Wir in der Schule, wir können es eigentlich genauso machen wie Nulli und Priesemut.

Wie das dann aussieht, das werden euch jetzt einige Kinder erzählen.

Wenn ein Kind noch nicht die Schuhe binden kann,
dann kann ein anderes Kind das mit ihm üben.

Wenn ein Kind eine Rechnung nicht versteht,
dann kann ein anderes Kind ihm die Rechnung erklären.

Wenn ein Kind nicht weiß, wie man ein Wort schreibt,
dann kann ein anderes Kind ihm das zeigen.

Wenn ein Kind nicht weiß, wie die Hausaufgabe geht,
dann kann ein anderes Kind die Hausaufgabe mit ihm zusammen machen.

Wenn ein Kind etwas verloren hat,
dann kann ein anderes Kind mit ihm zusammen suchen.

Ja, es gibt ganz, ganz viele Sachen, bei denen ihr euch gegenseitig helfen könnt.
Und ich bin mir sicher, dass ihr dann auch so gute Freunde werdet, wie es Nulli und Priesemut sind. Denn: Einen Freund erkennt man auch daran, dass er mir hilft.

Hinführung zur Lesung:

In der Bibel, diesem dicken Buch, in dem die Menschen ganz viel über Gott und Jesus aufgeschrieben haben, steht auch etwas über Freunde. Da steht nämlich:

„Ein guter Freund ist wie ein Schatz.

Er ist wertvoller als alles Geld auf der Welt.“

Ich lese es dir noch einmal vor. Vielleicht kannst du dir diesen Satz aus der Bibel merken:

„Ein guter Freund ist wie ein Schatz.

Er ist wertvoller als alles Geld auf der Welt.“

Dass du einen solchen Freund in der Schule findest, das wünsche ich dir von ganzem Herzen, einen Freund, der dir hilft, wenn du etwas nicht kannst, der dich tröstet, wenn du traurig bist, der einfach immer für dich da ist.

Hinführung zum Vater Unser:

Einen solchen Freund hat jeder von uns. Es ist Gott. Ihm kannst du alles erzählen. Er ist immer für dich da. Wir wollen noch einmal die Hände falten und zu ihm beten: Vater unser im Himmel...

Schlussgebet und Segen:

Ja, guter Gott, ein ganzes, langes Schuljahr liegt jetzt vor uns. Wir hoffen, dass es für uns alle ein gutes Schuljahr wird. Deshalb bitten wir dich: Beschütze uns und beschütze alle, die wir lieb haben.

Halte deine segnenden Hände über uns und lass uns immer wieder spüren, dass du da bist.

Guter Gott, segne uns im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung zum Schlusslied:

Gott hat jeden von uns einmalig gemacht. Jeder ist ein Volltreffer. Was ein Volltreffer ist, das kennst du bestimmt vom Fußball. Wenn nämlich der Ball genau ins Tor trifft, dann sagt man: Das war ein Volltreffer! Und du bist so ein Volltreffer, ein Volltreffer Gottes. Davon wollen wir jetzt noch miteinander singen.

Lied: Volltreffer

Bevor ihr wieder in die Schule hinüber geht, denkt noch einmal an Nulli und Priesemut. Vielleicht können die beiden euch das ganze Schuljahr über immer wieder daran erinnern, wie schön es doch ist, wenn man sich gegenseitig hilft. Und wenn ihr die Geschichte in eurer Klasse noch einmal nachlesen wollt, dann könnt ihr sie gerne bei mir ausleihen.

Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich.
Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.
Von fern erkennst du meine Gedanken.
Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt;
du bist vertraut mit all meinen Wegen.
Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge –
du, Herr, kennst es bereits.
Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich.